



Botschaft des Stadtrates an den Gemeinderat

Nr. 440.03

771.01

Sportförderung in der Stadt Chur

Antrag

1. Vom Bericht „Sportförderung in der Stadt Chur“ und vom „Konzept zur Jugendsportförderung“ wird Kenntnis genommen.
2. Es wird eine Sportfachstelle im Umfang von 60 Stellenprozenten geschaffen.

Zusammenfassung

Die Stadt unterstützt die Sportvereine mit Beiträgen zur Jugendförderung und stellt ihnen die entsprechenden Sportstätten kostengünstig zur Verfügung. Eine zielgerichtete, koordinierte Sportförderung besteht hingegen nicht. Mit der Lancierung des Projekts: „Sportnetz Chur“ auf Initiative von „graubünden sport“ und der finanziellen Unterstützung durch Bund und Kanton wurde ab 1. Mai 2009 befristet eine Projektleiterin Sportförderung zu 60 % mit dem Ziel angestellt, eine Übersicht über die „Sportlandschaft“ der Stadt zu schaffen und erste Massnahmen zur Verbesserung der Sportförderung einzuleiten. Mit der Schaffung einer Sportfachstelle kann die Umsetzung der im Bericht „Sportförderung in der Stadt Chur“ erarbeiteten Empfehlungen realisiert werden. Zusätzlich kann das finanzielle Potenzial im Bereich der Sportförderung (höhere Beiträge Sport-Fonds sowie Jugend und Sport) für die Sportvereine und die Stadt besser genutzt werden. Sowohl die Sportvereine als auch die Stadt erhalten eine Ansprechperson für alle sportlichen Belange. Damit werden die Qualität der eingeleiteten Optimierungsprozesse und der umgesetzten Massnahmen sowie eine zielgerichtete, koordinierte und effiziente Sportförderung gewährleistet.



Bericht

1. Ausgangslage

Am 4. Dezember 2006 lancierte „graubünden sport“ zusammen mit verschiedenen lokalen Sportvereinen das Projekt „Sportnetz Chur“. Ziel des Sportnetzes ist es, die Vereine zu vernetzen und für die Jugendförderung möglichst optimale Voraussetzungen zu schaffen. Bund und Kanton übernahmen die Finanzierung des „Sportnetz Chur“ mit je Fr. 60'000.--, so dass die Stadt am 1. Mai 2009 eine Projektleiterin Sportförderung zu 60 % für ein Jahr anstellen konnte.

Die Projektleiterin erfasste die Ist-Situation der Sportförderung in der Stadt und formulierte zuhanden des Stadtrates sieben Empfehlungen zu deren Verbesserung. Der Stadtrat nahm an der Sitzung vom 30. November 2009 Kenntnis vom Bericht „Sportförderung in der Stadt Chur“ und erteilte dem Departement 2 den Auftrag, ein Konzept zur Jugendsportförderung mit angemessener Berücksichtigung der Erwachsenensportförderung zu erarbeiten. Dieser Bericht wurde vom Stadtrat am 25. Januar 2010 zur Kenntnis genommen und mit dem Auftrag verbunden, ein Konzept für die Effizienzsteigerung der Sportförderung zu erarbeiten. Damit erste unaufschiebbare Massnahmen zur Effizienzsteigerung realisiert werden konnten, stellte das Departement 2 die Projektleiterin für ein weiteres Jahr bis 30. April 2011 mit folgenden Aufträgen an (vgl. auch Art. 6 PVO, befristete Anstellung von Personal):

- Optimierung der Drittnutzung der Turnhallen und Schulräume der Stadtschule und der Gewerblichen Berufsschule Chur (in Arbeit);
- Überarbeitung des Reglements über die Benützung von Schulanlagen durch Vereine, Organisationen und Private (RB 737, in Arbeit);
- Erarbeitung eines neuen Gebührenreglements (in Arbeit);
- Unterstützung der Stadtschule bei der Umsetzung der zusätzlichen Lektion Sport (Ausbildung Turn- und Sportlehrpersonen, abgeschlossen);
- Erarbeitung eines Konzepts zur Einführung des freiwilligen Schulsports nach J+S an der Stadtschule (in Vorbereitung).

In seiner Antwort auf die Interpellation Chantal Marti-Müller betreffend Sportförderung in der Stadt Chur (Nr. 28/2010) hat sich der Stadtrat mit der Schaffung einer Sportfachstelle auseinandergesetzt. Angesichts der laufenden Aufgaben- und Leistungsüberprüfung wurde eine Botschaft zur Sportförderung inkl. Schaffung einer Sportfachstelle jedoch sistiert.



2. Gründe für die kommunale Sportförderung

Die gesellschaftliche Bedeutung des Sports, insbesondere seine sinnstiftenden, identitätsbildenden und sozialisierenden Wirkungen, ist gross. In Anbetracht seiner gesundheitsfördernden und präventiven Effekte sowie der Möglichkeiten zur Vermittlung von Freude, Erlebnis und Kameradschaft ist ein kommunales Engagement in Sport und Bewegung wichtig und liegt im öffentlichen Interesse.

In der Bevölkerung geht eine Schere auf zwischen denjenigen, die gerne und oft Sport treiben und denjenigen, welche unter Bewegungsarmut leiden.

Gemäss dem Kinder- und Jugendbericht (Sport Schweiz 2008) bewegen sich vor allem Kinder aus bildungsfernen Schichten zu wenig. Da der traditionelle Sport vor allem auf die männlichen Teilnehmer ausgerichtet ist, finden ausserdem viele Mädchen keinen positiven Zugang zum Sport. Aus erzieherischen, sozialen und präventiven Gründen ist ein Einbezug gerade dieser Kinder in den Sport wichtig und lohnenswert.

Im positiven Fall ist es sehr wahrscheinlich, dass eine sportliche junge Erwachsene die bewegungsfreundliche Einstellung bis ins hohe Alter beibehält. Somit ist ein qualitativ hochstehender Kindersport entscheidend für eine positive SportEinstellung kommender Generationen. Die Bedeutung des Sports in Bildung und Erziehung steigt wegen des zu erwartenden gesundheitsfördernden und erzieherischen Nutzens. Diese Erkenntnisse bewegen das BASPO dazu, sich im Kindersport seit 2009 verstärkt zu engagieren.

Die Basis für lebenslanges Sporttreiben wird bereits in den ersten fünf Lebensjahren gelegt und somit von der Familie zentral beeinflusst. In Anbetracht der zu beobachtenden Entwicklungen bezüglich Gesundheit und Demographie wird es in Zukunft immer wichtiger, Bewegungs- und Sportfördermassnahmen im frühen Kindesalter bzw. unter Einbezug der ganzen Familie zu initiieren.

Aus demographischen Gründen wird der Seniorensport für die Allgemeinheit voraussichtlich zu einer Herausforderung werden.

Damit die Kräfte gebündelt werden können, sind auf Ebene Gemeinde die Ziele zur Sportförderung zu formulieren. Mögliche Zielbereiche können in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Leistung, Wirtschaft und Nachhaltigkeit zu liegen kommen (vgl. dazu das Sportkonzept des Bundesrates).



3. Ist-Situation der Sportförderung

Die wichtigsten Resultate der Analyse der Ist-Situation der Sportförderung in Chur zeigen, dass in der Stadt

- überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendliche in Vereinen aktiv sind,
- die finanzielle Unterstützung der Sportvereine durch die Stadt grosszügig ist,
- die Infrastruktur für die Jugendsportförderung kostengünstig zur Verfügung gestellt wird,
- Erfolge im Leistungssport eher selten zu feiern sind,
- kein systematisch geförderter freiwilliger Schulsport besteht,
- erhebliche Mängel in der Qualität der Infrastruktur bestehen,
- eine grosse Sporthalle und Fussballplätze fehlen,
- Optimierungsbedarf bei der Belegung von Turnhallen besteht,
- für Grossanlässe wie Mountainbike-Schweizermeisterschaften, Migros-Sprint und Ähnliches das Bewilligungsverfahren aufwändig ist (mehrere Ansprechpartner),
- eine Ansprechperson für Sport fehlt.

Die gesetzlichen Grundlagen zur Sportförderung sind im Gesetz über die Jugendförderung in der Stadt Chur (RB 361) und in der Verordnung über die Jugendförderung in der Stadt Chur (RB 362) enthalten. Dabei handelt es sich jedoch ausschliesslich um die Regelung der finanziellen Unterstützung, auch in Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft der Churer Sportvereine (ICS). Zusätzlich wird auf der Grundlage des Reglements über den Jugendförderungs-Sportpreis der Stadt jährlich der gleichnamige Preis verliehen, der mit Fr. 3'000.-- dotiert ist.

Zusammenfassend wird im Bericht Sportförderung auf Seite 3 festgestellt: „Die Stadt Chur besitzt eine aktive und vielfältige Sportlandschaft (unter anderem bestehend aus aktiven Vereinen). Die Politik der Stadt Chur bezüglich des Sports bietet Spielraum zur Optimierung. Ein Sportkonzept oder ein Leitbild Sport würden der Stadt Chur ermöglichen, ihre Sportförderung zielgerichteter und effizienter zu gestalten. Die Bereitschaft den (Jugend-) Sport finanziell zu unterstützen ist sehr gross, die Art und Weise der Unterstützung nicht zielgerichtet. Die Zugänglichkeit der Sportinfrastruktur der Stadtschule Chur ist kompliziert und bremst die Entwicklungstätigkeit der Vereine.“



Ein Vergleich mit anderen Städten in der Schweiz zeigt deutlich, dass in Chur bezüglich Sportförderung Handlungsbedarf besteht:

Stadt / Einwohnerzahl	Fachstelle Sport	Bemerkungen
Emmen / 28'000	180 %	Inkl. Bewirtschaftung der Sportanlagen
Frauenfeld / 22'000	200 %	Inkl. Verantwortung über die Sportinfrastruktur, welche nicht von der Schule genutzt wird
Herisau / 15'500	100 %	Koordinationsstelle Sport (keine Verantwortung bezüglich Infrastruktur)
Köniz / 39'000	230 %	60 % Leitung, Vereinsbetreuung, Infrastruktur 50 % Vermietung Schulräume 120 % Administration freiwilliger Schulsport
Thun / 43'000	210 %	60 % Leitung 100 % Schulsport, Vermietung Sportanlagen 50 % Jugendsportförderung, Anlässe
Zug / 26'500	270 %	Davon 100 % Praktikant, Aufgaben ausschliesslich Vermietung der Sportanlagen und Beitragswesen Sport

Aus diesen Erkenntnissen lassen sich verschiedene Empfehlungen zur städtischen Sportförderung ableiten.

4. Empfehlungen zur städtischen Sportförderung

Um eine effiziente, zielgerichtete, konzeptionelle und koordinierte Sportförderung in der Stadt zu erreichen, werden im Bericht „Sportförderung in der Stadt Chur“ folgende Empfehlungen abgegeben:

Empfehlung 1:

Bildung einer Sportkommission (Fachgremium) und die Erarbeitung eines Sportkonzepts oder eines Sportleitbilds.

Mit der Empfehlung 1 werden die Ziele und Schwerpunkte der Sportförderung der Stadt festgelegt.



Empfehlung 2:

Überarbeitung des Reglements zum freiwilligen Schulsport der Stadt Chur (RB 738) mit dem Ziel, den freiwilligen Schulsport nach J+S einzuführen und die „Schüalis“ zu stärken.

Der freiwillige Schulsport nach J+S ist in der Stadt nicht existent. Mit der Einführung könnten auch Kinder erreicht werden, welche sonst nicht in einem Verein Sport treiben.

Empfehlung 3:

Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Sportämter.

Die Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Sportämter ist eine unabhängige Vereinigung der kommunalen Sportämter. Sie besteht aus 109 Mitgliedern und alle grösseren Schweizer Städte - mit Ausnahme von Chur - gehören zur Arbeitsgemeinschaft.

Empfehlung 4:

Schaffung einer Sportfachstelle innerhalb der Stadt Chur.

Um eine effiziente, zielgerichtete, konzeptionelle und koordinierte Sportförderung in der Stadt zu erreichen, ist eine Sportfachstelle notwendig.

Empfehlung 5:

Überarbeitung der Verordnung zur Jugendförderung in der Stadt Chur (RB 362) mit dem Ziel, Leistungsvereinbarungen einzuführen und Projekte im Sinne einer Starthilfe zu unterstützen.

Die Unterstützung der Vereine mittels Beratung und Betreuung durch eine Sportfachstelle schafft eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten. Die ehrenamtlichen Trainer und Funktionäre der Vereine hätten eine Ansprechperson, welche die Anliegen der Vereine vertritt. Auch könnte die Jugendförderung optimiert werden, indem die finanzielle Unterstützung der Vereine durch Leistungsvereinbarungen zielgerichteter erfolgte.

Empfehlung 6:

Unterstützung der Vereine bei der Umsetzung von J+S Kids.

Gemäss „graubünden sport“ besteht noch Potenzial für die Vereine dahingehend, dass mehr Beiträge aus Sportfonds sowie J+S abgeholt werden könnten.



Empfehlung 7:

Überprüfung des Vermietungssystems der Sportanlagen und Überarbeitung des Reglements für die Benützung von Schulanlagen durch Vereine, Organisationen und Private (RB 737).

Mit der Überarbeitung des Reglements für die Benützung von Schulanlagen durch Vereine, Organisationen und Private (RB 737) und der Optimierung der Vermietung der Turnhallen besteht ebenfalls ein Potential für Mehreinnahmen für die Stadt (vgl. dazu auch Ziff.6.2).

5. Ergebnisse der bisherigen Arbeit der Projektleiterin Sportförderung

Neben der Erarbeitung des Berichts „Sportförderung in der Stadt Chur“ und des „Konzepts zur Jugendsportförderung“ hat die Projektleiterin einzelne der Empfehlungen aufgrund der unaufschiebbaren Dringlichkeit bereits erfolgreich eingeleitet bzw. umgesetzt. Durch ihre kompetente Arbeit geniesst sie das Vertrauen sowohl der Vereine als auch der Verantwortlichen der Stadt.

Folgende Massnahmen sind eingeleitet bzw. umgesetzt worden:

- Unterstützung der lokalen Sportvereine und der ICS, des Kantons und der städtischen Behörden zur Förderung eines breiten und kindergerechten Sportangebots (Optimierung der Trainingsmöglichkeiten in den Turnhallen, J+S Kids Festival).
- Unterstützung der Stadtschule bei der Umsetzung der Blockzeiten durch die Organisation der zusätzlichen Lektion Turnen und Sport.
- Bessere Ausnützung und Auslastung der Turnhallen (Angebot in den Sommerferien, Vermittlung zwischen Hauswarten und Vereinsverantwortlichen).
- Organisation des Bündner Sportforums zum Thema Erfolgsgaranten im Kindersport am 16. April 2010 und des Sport-Festivals J+S Kids am 22. September 2010.
- Stärkung der „Churer Schüalis“ durch verbesserte Zusammenarbeit mit den organisierenden Vereinen (neu wieder mit der Hockey Schüali).
- Vorarbeiten zur Überarbeitung des Reglements für freiwilligen Schulsport und des Aufbaus des freiwilligen Schulsports.
- Grundlagen und Vorarbeiten zum Reglement für die Benützung von Schulanlagen durch Vereine, Organisationen und Private (RB 737).
- Fachliche Beratung der Projektgruppe Talentklassen.



Die bis anhin geleistete Arbeit zeigt auf, dass eine Koordination der Sportförderung im Allgemeinen und der Jugendsportförderung im Speziellen durch eine Sportfachstelle in der Stadt dringend notwendig ist. Die erfolgreiche Fortsetzung der bisherigen Arbeit und die Empfehlungen für eine effiziente, zielgerichtete, konzeptionelle und koordinierte Sportförderung können nur mit der Schaffung einer Sportfachstelle umgesetzt werden. Auch „graubünden sport“ unterstützt die Schaffung einer Sportfachstelle und zeigt verschiedene Potenziale, auch finanzielle, für die Sportförderung auf (vgl. Anhang „Überlegungen von „graubünden sport“ zu einer Sportfachstelle in der Stadt Chur“).

6. Auswirkungen

6.1 Allgemeine Auswirkungen

Bei der Umsetzung der Empfehlungen des Berichts zur Sportförderung kann durch eine konzeptionelle und koordinierte Sportförderung in verschiedenen Bereichen eine Optimierung erreicht werden. Dies wird namentlich bei der Vermietung der städtischen Turnhallen der Fall sein. Eine Ansprechperson für den Sport unterstützt und berät die Sportvereine, kann die Nutzung der Sportanlagen zu Gunsten der Stadt (bessere Ausnutzung) und der Sportvereine (Sicherstellen der Infrastruktur) optimieren. Ebenfalls ist noch grosses finanzielles Potenzial bei der Sportförderung über den Sport-Fonds und der Sportförderung über J+S vorhanden, welches zum grossen Teil den Sportvereinen zu Gute käme; „graubünden sport“ schätzt dieses Potenzial auf jährlich über Fr. 80'000.-- (vgl. Anhang „Überlegungen von „graubünden sport“ zu einer Sportfachstelle in der Stadt Chur“).

6.2 Finanzielle Auswirkungen

Personelle Kosten:

Mit der Schaffung einer Sportfachstelle zu 60 % entstehen Kosten von ca. Fr. 70'000.-- (inkl. 13. Monatslohn und Sozialkosten). Diese Stellenschaffung wird durch den Abbau von 60 % bei einer Zahnarztstelle der Schulzahnklinik (Nr. 48106) kompensiert (im Voranschlag 2011 bereits berücksichtigt).

Optimierung Vermietung städtische Turnhallen:

Durch eine optimierte Vermietung sind zusätzliche Einnahmen von rund Fr. 26'000.-- zu erwarten. Dieses Potenzial basiert auf konservativen Schätzungen (Vermeidung von Leervermietungen unter der Woche, zusätzliche Vermietungen während Schulferien und Wochenenden; vgl. Berechnung der Schuldirektion in der Aktenauflage).



7. Schlussfolgerungen

Der Stadtrat unterstützt die Empfehlungen im Bericht zur Sportförderung. Trotz der angespannten finanziellen Lage der Stadt hat er sich deshalb entschlossen, die Botschaft zur Sportförderung dem Gemeinderat zum jetzigen Zeitpunkt vorzulegen. Er ist der Meinung, dass mit der schrittweisen Umsetzung der Empfehlungen zur Sportförderung nicht weiter zugewartet werden soll.

Wir bitten Sie, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, dem Antrag des Stadtrates zuzustimmen.

Chur, 7. Februar 2011

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Christian Boner

Markus Frauenfelder

Anhang

- Stellungnahme zur Schaffung einer Sportfachstelle von „graubünden sport“
- Stellungnahme der Interessengemeinschaft Churer Sportvereine (ICS) vom 27. Januar 2011

Aktenauflage

- Konzept des Bundesrates für eine Sportpolitik in der Schweiz vom 30. November 2010
- Bericht Sportförderung in der Stadt Chur vom 19. November 2009
- Konzept Jugendsportförderung Stadt Chur vom 13. Januar 2010
- Beschluss des Stadtrates vom 15. Dezember 2008 (SRB 833): Sportnetz Chur; Absichtserklärung
- Bericht des Stadtrates an den Gemeinderat vom 9. November 2009 (Nr. 46/2009) zum Auftrag Luca Tenchio und Mitunterzeichnende betreffend Erarbeitung eines Sportförderungsgesetzes
- Beschluss des Stadtrates vom 25. Januar 2010 (SRB 42): Kenntnisnahme des Konzepts zur Jugendsportförderung
- Antwort des Stadtrates an den Gemeinderat vom 29. März 2010 (Nr. 28/2010) zur Interpellation Chantal Marti-Müller betreffend Sportförderung in der Stadt Chur
- Stellenbeschreibung Leitung Sportfachstelle
- Optimierung der Hallenbelegungen; Berechnung der Schuldirektion



Überlegungen von graubünden sport zu einer Sportfachstelle in der Stadt Chur

Generelle Ausgangslage

Eine Sportfachstelle resp. eine verantwortliche Person für ein lokales Bewegungs- und Sportnetz bündelt in einer Stadt oder Region vorhandenen Synergien all jener, die im Bereich Sport und Bewegung tätig sind. Es entstehen Mehrwerte – sowohl für die Bevölkerung als auch die involvierten Partner. Mit dem Ziel, dass sich die Menschen mehr bewegen, gesünder leben und damit ihre Lebensqualität steigern.

Ziel ist es, die Vernetzung der lokalen Sportangebote zu verankern und die Sportanlagen bedürfnisgerecht zu planen und optimal zu nutzen. Damit sollen die kommunalen Sportstrukturen gestärkt, Sportvereine, Schule und der freiwillige Schulsport besser miteinander vernetzt werden. Ziel ist, dass sich mehr Menschen mehr bewegen, gesünder leben und damit über eine höhere Lebensqualität verfügen!

Ausgangslage in der Stadt Chur

- In der Stadt Chur lebt fast ein Fünftel der Bündner Wohnbevölkerung (18.83%). Entsprechend wichtig ist die Stadt Chur auch in den Überlegungen der kantonalen Sportförderung.
- Via ICS beteiligt sich die Stadt finanziell an der Jugendsportförderung.
- Mit einem Anteil übergewichtiger Kinder von 16.4% liegen die städtischen Gebiete Chur-Domat/Ems-Igis zwar unter dem Durchschnitt anderer städtischer Gebiete in der Schweiz, aber rund 40% höher als in ländlichen Gegenden Graubündens.
- Mit kantonalem Vorbildcharakter hat die Stadt Chur – auf Initiative der Sportverantwortlichen – mit der Einführung der Blockzeiten eine vierte Turnstunde für die Primarschul-Unterstufe eingeführt.

Potentiale für die Sportförderung in der Stadt Chur

• **Sportförderung über J+S Kids**

Im letzten Jahr des früheren J+S Anschlussprogramm haben Churer Sportvereine 2008 Fr. 57'401 für Kurse von unter 10jährigen erhalten. Mit J+S Kids lösen die Churer Vereine trotz mehr als doppelt so hoher Kursentschädigung 2010 (Stand Dez., ohne vierte Turnstunde und kantonales Programm GKB Sportkids) nur noch Fr. 33'768! Hier bestünde schon beim Erreichen des früheren Aktivitätsniveaus ein finanzielles Potential von über Fr. 80'000.

	Vereine	Kurse	Kinder	Entschädigung
Anschlussprogramm 2008	25	82	765	57'401
J+S Kids 2010	10	25	545	33'768

In Anbetracht dessen, dass zwischen dem 6. und dem 9. Altersjahr die meisten Kinder in ihren ersten Verein eintreten, macht eine Intensivierung und Angebotserweiterung im Bereich J+S Kids auch im Hinblick auf eine nachhaltige Sportentwicklung und Vereins-

tätigkeit Sinn. Während schweizweit über 60% der 10jährigen Kinder in einem Verein tätig sind und mind. 3 Stunden Sport pro Woche betreiben finden wir in der Stadt Chur nur rund 40% in einem J+S Kids Angebot.

- **Freiwilliger Schulsport**

Der freiwillige Schulsport ist in Chur – abgesehen von der neu eingeführten 4. Turnstunde im Rahmen des Blockunterrichts – noch inexistent. Auch hier könnten Fördergelder von Jugend und Sport ausgelöst werden.

- **Bewegte Schule, Purzelbaum**

Während kantonsweit jeder dritte Schüler das Privileg hat, eine bewegte Schule besuchen zu dürfen, kommt nur jeder fünfte Churer Schüler in den Genuss eines bewegten Schulalltags. Erfreulicherweise liegt die Churer Beteiligung am Programm „Purzelbaum“ (bewegte Kindergärten) leicht über dem kantonalen Durchschnitt.

- **Sportförderung über den Sport-Fonds des Kantons Graubünden**

Über den kantonalen Sportfonds fördert Graubünden den privatrechtlichen Sport im Kanton. Während fast jeder fünfte Bündner in Chur wohnhaft ist, fliesst nur jeder zehnte Franken aus dem Sportfonds in die Kantonshauptstadt. Hier besteht mit einer gezielten Vernetzung und Koordination ein finanzielles Potential für die Churer Sportvereine in den verschiedenen Förderbereichen (Veranstaltungen, Material, Bauten, Projekte).

graubünden sport

Thierry Jeanneret
Abteilungsleiter Sport



Chur, den 27. Januar 2011

Stellungnahme der Interessengemeinschaft der Churer Sportvereine (ICS) zur Schaffung einer Sportfachstelle

In der Stadt Chur werden durch die ansässigen Sportvereine täglich im Durchschnitt rund 1000 Kinder und Jugendliche betreut, geschult und gefördert. Es ist dies eine grossartige Leistung in der Erziehung der heutigen Gesellschaft, welche so auf freiwilliger Basis geleistet wird. Dies soll sich auch in Zukunft nicht ändern. Rund 80% der Churer Bevölkerung treibt Sport – ob im Verein oder selbständig. Der Sport ist damit ein verbindendes Element in der Gesellschaft und eines der zentralen Elemente in der Erziehung zukünftiger Generationen. Gerade dieser Wichtigkeit willens braucht der Sport auch in der Politik, welche die Gesellschaft führt und lenkt, eine Ansprechperson.

Die ICS hat in den vergangenen Jahren einen grossen Teil dieser Aufgaben auf ehrenamtlicher Basis übernommen. Doch auch der Vorstand der ICS ist im beruflichen Alltag stark engagiert und es fehlen öfters Kapazitäten, um kontinuierliche, strategische Stossrichtungen vorzugeben und umzusetzen. Durch die Arbeit von Sabine Neuwirth durfte der Vorstand ICS in den vergangenen zwei Jahren auf eine fachlich kompetente Unterstützung zählen, was enorm wichtig war. Die Anforderungen im Sport steigen stetig und überschreiten bereits seit längerer Zeit das, was auf ehrenamtlicher Basis geleistet werden kann. Eine Sportfachstelle könnte unter anderem:

- Eine strategische Richtung vorgeben
- Beitrittsgesuche bearbeiten
- Beiträge zur Jugendsportförderung koordinieren
- Schülermeisterschaften organisieren
- Vereine unterstützen, die einen Anlass organisieren
- Den freiwilligen Schulsport betreuen
- Die Hallenvermietung koordinieren
- Angebote J&S-Kids der Stadtschule (im Rahmen der Blockzeiten) ausarbeiten
- Ansprechpartner für Vereine und die ICS sein
- Etc...

Die ICS ist der vollen Überzeugung, dass eine Ansprechperson für den Sport ein Muss für eine Stadt wie Chur ist. Es gibt in der Schweiz keine Stadt in der Grösse von Chur, die keine Anlaufstelle für den Sport hat. Es fühlt sich für den Sport niemand zuständig und verantwortlich. Gemeinden wie Neuchâtel (1700 Stellenprozente), Sion (700%), Bülach (310%), Wil (260%) Uster und Frauenfeld (je 200%), welche alle weniger Einwohner als Chur zählen, haben bereits stattliche Sportämter aufgebaut. Der Sport soll künftig auch in Chur eine Bedeutung erhalten und der Kultur gleichgestellt werden, zumal neben der

geistigen Weiterentwicklung einer Gesellschaft (Kultur) die soziale Entwicklung einer Gesellschaft (Sport) ebenso wichtig einzuschätzen ist. Gerade in der Zukunft wird der Sport eine immer wichtigere Rolle einnehmen. Ob aus dem Blickwinkel der Gesundheitsförderung betrachtet oder zur Integration verschiedener gesellschaftlicher Schichten und Minderheiten. Eine Kantonshauptstadt muss – davon ist die ICS überzeugt – ein Vorbild für den ganzen Kanton, eine ganze Region sein.

Vorstand ICS